

Raufstellung zu machen, also für ein Unternehmen, das in Deutschland selbst mit geteilten Empfindungen betrachtet wird.

Der Reichstag, 25. Febr. Gewerbeordnungs-Novelle. § 119 a (Lohnneinbehaltungen) wurde in der Kommission gefasst mit dem Antrag des Abg. Gutfleisch angenommen.

* Dem „Hamb. Corr.“ zufolge hatten einige Matrosen des Schnellpostdampfers „Augusta Viktoria“ im Hafen von Konstantinopel nachts heimlich das Schiff verlassen.

Paris, 27. Februar. Bei der heutigen Abreise der Kaiserin Friedrich wurde auf dem Nordbahnhof öffentlich keine Polizeimacht entwickelt.

Brüssel, 28. Febr. König Leopold lud den Kaiser Wilhelm zum Besuch ein, welcher wahrscheinlich im März erfolgen wird.

London, 28. Febr. Kaiserin Friedrich traf mit Prinzessin Margarete gestern Abend in Windsor ein, von einer großen Menschenmenge freundlich begrüßt.

Mexiko, 28. Februar. Ein Sturm, der an der Küste von Yucatan wüthete, richtete bei San Felipe bedeutenden Schaden an.

Buenos-Aires, 27. Februar. Nachrichten aus Chile zufolge ist die Stadt Tarapaca in die Hände der Aufständischen gefallen.

Die Kirchenglocken zu Freudenstadt. Daß die Klosterkirche zu Alpirsbach ihren uralten Taufstein der Kirche der neuerbauten Freudenstadt überlassen müssen, ist allbekannt.

er bis in die 5 Glocken, 3 aus dem Kloster-2 „us der andern Berg- unser Begräbnis-Kirche“ trotz allen Bitten nach der neugebauten Freudenstadt transferiren lassen.

* An der Danziger Gewerksfabrik wurde 200 von 4000 Arbeitern gefündigt. Weitere Forderungen stehen bevor.

* Koloniale. Die bisherigen Versuche, junge Kameruner längerer Zeit in Deutschland erziehen und ausbilden zu lassen, damit sie, in die Heimat zurückgekehrt, das Gelernte verwerten und ihrem Stammesgenossen beibringen können, haben sich nach Allem, was verlautet, bisher nicht bewährt.

Paris, 27. Februar. Bei der heutigen Abreise der Kaiserin Friedrich wurde auf dem Nordbahnhof öffentlich keine Polizeimacht entwickelt.

Brüssel, 28. Febr. König Leopold lud den Kaiser Wilhelm zum Besuch ein, welcher wahrscheinlich im März erfolgen wird.

London, 28. Febr. Kaiserin Friedrich traf mit Prinzessin Margarete gestern Abend in Windsor ein, von einer großen Menschenmenge freundlich begrüßt.

Mexiko, 28. Februar. Ein Sturm, der an der Küste von Yucatan wüthete, richtete bei San Felipe bedeutenden Schaden an.

Buenos-Aires, 27. Februar. Nachrichten aus Chile zufolge ist die Stadt Tarapaca in die Hände der Aufständischen gefallen.

Die Kirchenglocken zu Freudenstadt. Daß die Klosterkirche zu Alpirsbach ihren uralten Taufstein der Kirche der neuerbauten Freudenstadt überlassen müssen, ist allbekannt.

er bis in die 5 Glocken, 3 aus dem Kloster-2 „us der andern Berg- unser Begräbnis-Kirche“ trotz allen Bitten nach der neugebauten Freudenstadt transferiren lassen.

* An der Danziger Gewerksfabrik wurde 200 von 4000 Arbeitern gefündigt. Weitere Forderungen stehen bevor.

* Koloniale. Die bisherigen Versuche, junge Kameruner längerer Zeit in Deutschland erziehen und ausbilden zu lassen, damit sie, in die Heimat zurückgekehrt, das Gelernte verwerten und ihrem Stammesgenossen beibringen können, haben sich nach Allem, was verlautet, bisher nicht bewährt.

Paris, 27. Februar. Bei der heutigen Abreise der Kaiserin Friedrich wurde auf dem Nordbahnhof öffentlich keine Polizeimacht entwickelt.

Brüssel, 28. Febr. König Leopold lud den Kaiser Wilhelm zum Besuch ein, welcher wahrscheinlich im März erfolgen wird.

London, 28. Febr. Kaiserin Friedrich traf mit Prinzessin Margarete gestern Abend in Windsor ein, von einer großen Menschenmenge freundlich begrüßt.

Mexiko, 28. Februar. Ein Sturm, der an der Küste von Yucatan wüthete, richtete bei San Felipe bedeutenden Schaden an.

Buenos-Aires, 27. Februar. Nachrichten aus Chile zufolge ist die Stadt Tarapaca in die Hände der Aufständischen gefallen.

Die Kirchenglocken zu Freudenstadt. Daß die Klosterkirche zu Alpirsbach ihren uralten Taufstein der Kirche der neuerbauten Freudenstadt überlassen müssen, ist allbekannt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 28

Donnerstag den 5. März 1891.

60. Jahrg.

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.

Maul- und Klauenjuche betr.

Erloschen ist die Seuche in Lippoldsweiler und Haslachhof, Gbe. Oberbrüden, neu ausgebrochen ist dieselbe in Mettelberg, Gemeinde Fornsbach. Den 3. März 1891.

R. Oberamt. Schüz.

Nachdem wider den Refruten aus dem Landwehrbezirk Straßburg.

Wilhelm Gottlieb Eckerle,

geb. 29. Mai 1870 in Unterbrüden Oberamt Backnang, evang., Bäcker, das Ungehoramsverfahren wegen Fahnenflucht verfügt worden ist, wird derselbe hierdurch aufgesordert, sich zu seiner verantwortlichen Vernehmung spätestens

Montag den 22. Juni 1891, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — Broglin-Platz 16 — zu stellen, widrigenfalls er in Abwesenheit für fahnenflüchtig erklärt und zu 150—3000 Mark Geldstrafe verurteilt werden wird.

Straßburg, den 2. März 1891.

Königl. Gericht der 31. Division.

Rever. Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 9. März, vormittags 10 Uhr, bei Klingler in Gausmannsweiler aus dem Staatswald Gallenrain, hinteres Höfenackerle, Grahgehren, Köpflinge, Högegehren, Käsegangeln, Kirchrain und Scheidholz der Hut Ebni: 3 birkenne Scheiter und Prügel, 122 buchene Scheiter, 186 bir. Prügel, 30 Nadelholz-Scheiter, 31 bir. Prügel, 139 buchene und 225 Nadelh. Anbruch.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim R. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Den 3. März 1891.

R. Gerichtsnotariat.

Stabenmayer.

Von Backnang:

Müller, Georg Albert, Metzger. Schöb, Matthäus, Tagelöhners Ehefrau. Seibt, Ernst Paul, Korbmachers Ehefrau. Voigt, Conrad, ledig, Stadttagsbühr.

Von Großaspach:

Conradt, Johann Gottlieb, Webers Ehefrau. Koch, Matthäus, Webers Witwe. Frenz, Friedrich, ledig, Metzger. Zwicker, alt Ludwig, Schuhmacher.

Von Oppenweiler:

Wahl, Johannes, Wewenwirts Ehefrau. Von Reichenberg: Vogt, Christian, Tagelöhner.

Von Nietenau:

Dorn, Johann David, Bauer. Backnang. Haus-Verkauf. Das früher Nagelschmied Stang'sche Wohnhaus an der Steinbacherstraße, Brandversich.-Anschlag 1200 M. Anlauf 800 M.

wird am Montag den 9. März, vormittags 11 Uhr, zum dritten und letztenmal auf dem Rathaus versteigert werden, wozu Liebhaber eingeladen sind. Ratschreiber: Friedrich.

Oppenweiler. Witwe Weller hier ist gefonnen, ihr Wohnhaus mit Garten, die frühere Krautermühle, am Dienstag den 10. März, nachmittags 2 Uhr, aus freier Hand zu verkaufen, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden. Nähere Auskunft erteilt Wieland, Wagner.

Stiftsgrundhof. Einen schönen Farren, Gelbscheck, 1/2jährig, verkauft Georg Rommel.

Unterweißach. Eine gutgenügte trächtige Kuh verkauft weil überzählig Vrey, J. Löwen.

Einen schönen schwarzen 2 1/2 Jahr alten starken Hofhund, für dessen Wachsamkeit garantiert wird, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Lippoldsweiler. 3 hochträgliche Gailen hat zu verkaufen Joh. Kaufmann.

Stuttg. Versteigerung einer Gerberei-Einrichtung. Im Auftrage des Herrn Daniel Josephus wird Gerberstraße Nr. 6 Montag den 9. März, von morgens 10 Uhr an, gegen Barzahlung versteigert: 1 große Steinfaßel (Blasfaß) mit Fuß, 2 große Solenhöfer Zurichttafeln mit Fuß, 1 großes Balkfaß zum Hanobetrieb, 4 große neue Schühler, 5 eichene und 3 forchene Söhlledergruben, verschiedene Gerber-Werkzeuge.

Mittags 2 Uhr kommt das dreistöckige Gerberei-Gebäude, Gerberstraße Nr. 6, mit feinem Sockel und Fachwerk, 17,23 m lang und 7,19 m tief, auf den Abbruch zur Versteigerung. Das Gebäude ist von starkem, sehr gut erhaltenem Holze und eignet sich vorzüglich zum Wiederaufbau. Kaufs Liebhaber sind freundlich eingeladen. Der Verkaufstragte: Stadtinventierer Wolpert, Leonhardsstr. 5. Die Geschäfts-Einrichtung kann von 9 Uhr an besichtigt werden.

Backnang. Lehrlings-Gesuch. Einen kräftigen jungen Menschen, welcher Lust hat, die Metzgerei zu erlernen, kann sofort eintreten. A. Ginderer, Metzger, unt. Au. Einige Wagen Ludwigsburger Ledermarkt 10. März. (5.) Backnang. Einen kräftigen jungen Menschen, welcher Lust hat, die Gerberei zu erlernen, nimmt in die Lehre Gotthilf Breuninger. Großaspach. Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre Adam Wolf, Schmidt.

Kriegerverein Badnang.
 Einer freundl. Einladung folgend beteiligt sich der Verein an dem zu Ehren des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät unseres Königs und hohen Protektors am Freitag den 6. März, vormittags 10 Uhr, vom Rathhaus ausgehenden Kirchgang. Sammlung präzis 9 1/2 Uhr im Lokal.
 Abends 8 Uhr Monatsversammlung, zugleich Feier des hohen Geburtsfestes im Lokal.
 Vollzähliges und präzises Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.
 Oberamtsstadt Badnang.

Feuerwehr.
 Anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs ist auch an die hiesige Feuerwehr Einladung zur Beteiligung an der Feier ergangen. Das unterfertigte Kommando versieht sich nun zu den Offizieren und Mannschaften der Feuerwehr, daß sie sich an dem am kommenden Freitag, vormittags 10 Uhr, stattfindenden Kirchgang so zahlreich als möglich beteiligen werden.
 Sammlung 9 1/2 Uhr beim Rathhaus.
 Mit kameradschaftlichem Gruß
 der Kommandant: Breuninger.
 Den 4. März 1891.

Bezirkskrankenkasse Badnang.
 Verwaltungs-Ergebnis pro Rechnungsjahr 1890.

A. Mitgliederzahl am 1. Januar 1890	840.
Stand am 31. Dezember 1890	954.
B. Zahl der Unterstüzten:	
Erkrankungsfälle	379.
Kranthitstage	6416.
C. Einnahmen:	
1) Barer Kassenbestand am 1. Januar 1890	850 M. 99 Pf.
2) Kapitalzinsen	236 M. 35 Pf.
3) Eintrittsgelder	940 M. 50 Pf.
4) Beiträge	13,099 M. 63 Pf.
5) Ersparleistungen Dritter	341 M. 76 Pf.
6) Aus verkauften Wertpapieren und zurückgejogener Kapitalien, Sparkassen od. Bank-Einlagen	850 M. — Pf.
7) Sonstige Einnahmen	4 M. 80 Pf.
Summe C.	16,324 M. 03 Pf.
D. Ausgaben:	
1) Für ärztliche Behandlung	1291 M. 56 Pf.
2) Für Arznei und sonstige Heilmittel	1956 M. 49 Pf.
3) Krankengelder	3890 M. 98 Pf.
4) Unterstüzungen an Wöchnerinnen	63 M. 37 Pf.
5) Sterbegelder	212 M. — Pf.
6) Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	3201 M. 03 Pf.
7) Ersparleistungen an Dritte	178 M. 27 Pf.
8) Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	52 M. 21 Pf.
9) Für Kapital-Anlagen, Anlagen bei Sparkassen zc.	3989 M. 46 Pf.
10) Verwaltungsausgaben: a. persönliche b. sächliche	1323 M. 15 Pf. 147 M. 17 Pf. 3 M. — Pf.
11) Sonstige Ausgaben	3 M. — Pf.
Summe D.	16,308 M. 69 Pf.
E. Demnach Mehr-Einnahmen	15 M. 34 Pf.
F. Das Vermögen beträgt	7884 M. 34 Pf.

Die Rechnung nebst Beilagen ist den Arbeitgebern und Assen-Mitgliedern zur Einsichtnahme 8 Tage, vom 11. bis 19. d. M., bei der Kassenkasselle aufgelegt.
 Auf die Pünktlichkeit Erfüllung der Meldepflicht wird auch bei dieser Gelegenheit wieder aufmerksam gemacht.
 Badnang, den 5. März 1891.

Vorstand: Kassen- u. Rechnungsführer: Steiner.
 Vorsitzender: Hienflamm.

Ortskrankenkasse der Gerber Badnangs.
 Verwaltungs-Ergebnis pro Rechnungsjahr 1890.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1890	572.
Zahl der Mitglieder am Schlusse des Jahres	589.
Zahl der Erkrankungsfälle während des Jahres	208.
Zahl der Krankheitsstage	2761.
Geldrechnung:	
Einnahmen:	
1) Barer Kassenbestand am 1. Januar 1890	224 M. 90 Pf.
2) Zinsen von Kapitalien	54 M. 90 Pf.
3) Eintrittsgelder	293 M. 30 Pf.
4) Beiträge	5795 M. 42 Pf.
5) Ersparleistungen Dritter	95 M. 75 Pf.
6) Aus verkauften Wertpapieren und zurückgejogener Kapitalien, Sparkassen od. Bank-Einlagen	800 M. — Pf.
Summe	7264 M. 27 Pf.
Ausgaben:	
1) Für ärztliche Behandlung	284 M. 85 Pf.
2) Für Arznei und sonstige Heilmittel	1042 M. 13 Pf.
3) Krankengelder	1665 M. 77 Pf.
4) Sterbegelder	64 M. — Pf.
5) Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	2128 M. 40 Pf.
6) Ersparleistungen an Dritte	46 M. 30 Pf.
7) Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	11 M. 93 Pf.
8) Für Kapitalanlagen, Anlagen bei Sparkassen od. Banken	1000 M. — Pf.
9) Verwaltungsausgaben: a. persönliche b. sächliche	676 M. 70 Pf. 31 M. 58 Pf. 2 M. — Pf.
10) Sonstige Ausgaben	2 M. — Pf.
Summe	6953 M. 66 Pf.
Demnach Mehr-Einnahme	310 M. 61 Pf.
Das Vermögen beträgt	2379 M. 11 Pf.

Die Rechnung ist den Beteiligten 8 Tage, vom 11. bis 19. d. M. bei der Kassenkasselle zur Einsichtnahme aufgelegt.
 Hierbei werden die Arbeitgeber noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Meldepflicht pünktlich zu erfüllen ist und die Beiträge korrekt nach Arbeitstagen zu zahlen sind.
 Badnang, den 5. März 1891.

Vorstand: Kassen- u. Rechnungsführer: Steiner.
 Vorsitzender: Ernst Breuninger.

Badnang.
 Sämtliche Neuheiten in
Damenconfection
 für Frühjahr und Sommer, als:
Mantelets, Jacken & Regenmäntel
 sind in selten schöner Auswahl eingetroffen bei
Louis Vogt.

Baumwollflanelle,
 waschschäft, in kariert, gebümt und gestreift, zu Kleidern passend, empfiehlt in den neuesten Dessins billigt
Louis Vogt.

Auf Confirmation
 empfiehlt
Hermann Schlehner
 sein reichhaltiges Lager in
farbigen Kleiderstoffen aller Art,
 schwarzen doppelbreiten Cachemirs von 60 Pf. an, schwarzen fassonierten Kleiderstoffen von 1 M. an, schwarzen & farbigen Unterrockstoffen, fertigen Unterröden, Schürzen, Korsetten, seid. Chälchen, Hüschen, Handschuhen; ferner
schwarzes Tuch & Bukskins
 von 1 M. 50 Pf. an, dunkle halbwollene Hosenzeuge aller Art, weiße Hemden, Hemdeinlagen, Kragen Manschetten und Kravatten.

Badnang.
 Zu
Hochzeits- und Confirmations-Geschenken
 empfehle ich mein Lager in vielen
Neuheiten
 versilberter und vergoldeter Neusilber- und Britannia-Waren bei billigt gestellten Preisen.
 Schwer versilberte Bestecke unter Garantie.
Heinrich Brändle.
 Allein-Verkauf der Fabrikate der Württ. Metallwarenfabrik.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank
 in Stuttgart
 Versicherungsstand 327 Millionen Mark, Bausfonds 85 Millionen Mark, darunter Extrarreserve ca. 15 1/2 Millionen Mark.
 Alle Ueberstüzfälle fallen voll u. ganz an die Versicherten zurück.
 Die Ueberstüzfälle entpringen bei der Lebensversicherung aus der Windersterblichkeit, aus höherer Zinseneinnahme, als rechnungsmäßig vorgesehen, und aus sparsamer Verwaltung.
 In diesen drei Punkten leistet die Bank seit ihrem Bestande das Höchstmögliche.
 Die Sterblichkeit blieb seit dem Bestande der Bank ausnahmslos sehr bedeutend hinter der Erwartung zurück, die Fonds bringen eine entsprechende Verzinsung, und der Verwaltungsaufwand erreicht kaum 5%, während der Durchschnitt der deutschen Gesellschaften sich auf 9,8% und solcher der amerikanischen Gesellschaften auf 19,7% stellt. Nach dem Berichte des schweizerischen Versicherungs-Amtes pr. 1888 hat denn auch die Stuttgarter Bank von allen in der Schweiz arbeitenden deutschen und amerikanischen Gesellschaften zu Gunsten ihrer Versicherten das Höchste geleistet.
 Dividende bei sehr mäßigen Tarisprämien pr. 1891 nach Plan A II 40% der Todesfallprämie und extra 20% der alternativen Zusatzprämie.
 Anträge nehmen entgegen die Vertreter:
 Badnang: Lehrer Fauch. Oppenweiler: G. F. Molt. Murrhardt: Buchbinder Rothmann. Marbach: August Müller, Kohlenhandlung. Großbottwar: Präzeptor Stingel. Winnenden: C. Mann. Waiblingen: Stationsmeister a. D. Conz.

Heilbronn.
Fichten- u. Weisstannen-Stängchen
 4—5 Meter lang, unten im Abhub 3—4 cm stark, sucht 40 000 Stück.
M. G. Klein.

Kleesamen
 in garantiert seidfreier Ware empfiehlt
Karl Feuchl.
 Badnang.

Zur Confirmation Regenschirme
 sowie Spazierstöcke in großer Auswahl zu jedem Preis empfiehlt
W. Maier
 hinter dem Gasthof z. Post.

Schloßgärtnerei Katharinenhof
 bringt ihren reichhaltigen
Gemüse-Samen,
 sehr schöne blühende Primeln, Cyclamen (Alpenweilchen), wie auch hübsche Dekorations-Planzen empfiehlt in Erinnerung.
J. Kurz.

Großaspach.
 Alle Sorten
Bartensamen
 in guter keimfähiger Ware, sowie echte gelbe Oberndorfer und rote Kiefenpahl-Kuntelrüben empfiehlt
Friederike Maurer.
 Bestellungen auf sehr schönen
Baathaber
 nimmt entgegen und können Muster davon eingesehen werden bei
G. Jung, Metzger.
 Strümpfelbach.

45 Ztr. Heu
 hat zu verkaufen
 Witwe Scheu.
 Zeil. 10 Jentner
Heu und Demd
 verkauft
 Pommerer.
 Badnang.

Laden
 nebst Wohnung sofort auf mehrere Jahre zu vermieten. Nähere Anfragen vermittelt
C. Feinz.
 Zu pachten gesucht ein Acker. Zu erfragen bei
Karl Ulmer, Altpacherstraße 2.
 Badnang. Eine Partie
Stangen
 in jeder Größe, zu Gartenzäunen geeignet, hat zu verkaufen
K. Geiger, Maubacherstraße.

Antliche Nachrichten.
 * Seit dem 1. März wird der Postwagen Kurs II. von Badnang nach Bippoldsweiler anstatt 5 3/4 Min. abends 9 1/2 am Bahnhof abgefertigt.
 * Von der R. Regierung des Neckarkreises wurde unter dem 28. Februar d. Js. der Gemeindebezirk 141 in Nassach, Oberamts Marbach, zum Schulbezirk der Gemeinde Nassach ernannt.

Tagexübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 * Stuttgart. Ständige Druckschrift. Im Druck erschienen ist der Nachtrag zu dem Entwurf des Finanzgesetzes für 1891/93, betreffend außerordentliche Erzeugnisse aus Mitteln der allgemeinen Heftverwaltung. Die Vorlage umfaßt 72 Druckseiten. Der Begründung einer außerordentlichen Erzeugnisse von 1 000 000 M. für Staatsbeiträge zu Unterhaltung der Korporationsstraßen, einschließlich der Eiterstraßen derselben und der Eiterstaatsstraßen, in der Finanzperiode von 1891/93 sind drei Beilagen beigegeben: 1) Ueberstüz über die pro 1889/90 und pro 1890/91 berechneten Staatsbeiträge zur Unterhaltung der Korporationsstraßen zc.; 2) Ueberstüz über die Rängen der Staats- und Nachbarstraßenstraßen samt den Eiterstraßen derselben, sowie über die Beteiligung des Staats und der Korporationen an der Unterhaltung derselben

Medaille 1873 Wien. Goldene Medaille 1881 Stuttgart. Medaille 1886 Augsburg.
PORTLANDCEMENT-FABRIK BLAUBEUREN
Geb Brüder Spohn
 Cement- und Kalksteinbrüche (Hochofenbetrieb) in Gerhausen, Allmendingen und Sotzenhausen. Fabrikation von künstlichem Portlandcement. — Gegründet 1870.
 Wir empfehlen uns zur Lieferung von künstlichem
Portland-Cement und Roman-Cement
 den Normen entsprechend, unter Garantie für feine Mahlung und hohe Bindekraft, je nach Wunsch langsam oder schnell bindend, und sind wir in Folge unserer grossen Leistungsfähigkeit in der Lage, jeden Auftrag sofort auszuführen.
 Vertretung und Niederlage bei Herrn Louis Höchel. (H.)

Badnang.
Carl Feuchl
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Schwarzen Cachemirs
 Schwarzen fassonierten Stoffen
 Farbigen Damenkleiderstoffen
 Unterrockstoffen
 Halbwollenen Bukskins
 Baumwollenen u. halbwollenen Hosenzeugen zu den billigsten Preisen.

Großaspach.
Zur Confirmation
 empfehle mein Lager in:
Tuch, Halbtuch, Bukskin u. Satin
 halbwollenen u. baumwoll. Hosenzeugen, sowie Cachemirs u. Kleiderstoffen, Unterrockstoffen, Blaundrud u. Zeuglen, sowie Schürzen, Schälchen, weißen Tüchern u. Korsetten zu billigsten Preisen.
J. Erb.

Karl Kübler, Baugeschäft, Göppingen
 Spezialgeschäft für runden Dampfaminbau aus radialen Formsteinen unter dauernder Garantie. Einmauerung von Dampfesseln jeden Systems. Ausführung von Koch- & Wasserbauten aller Art, namentlich Stampfbetonbauten mit Maschinenfundationen. Gasometer, Hochwasserbehälter, Maschinenfundationen. Beste Referenzen stehen zu Diensten. (M.)

Badnang. Schöne
Gartenanzustangen
 sowie 20—25 Ztr. Aechsen verkauft
Gottfried Schäfer,
 Maubacher Straße.
 Murrhardt.
Bäder-Gehilfen-Gesuch.
 Einen jüngeren soliden Bäder-Gehilfen sucht zum sofortigen Eintritt
 Engelwilt Zügel.
 Sonne.

Berwinkel.
 Gesucht für sofort oder bis Georgi eine brave tüchtige
Magd,
 die 6 bis 8 Kühe melken kann, sonst aber nichts im Stall zu thun hat. Jahreslohn 150 Mark und Garantie für 20 Mark Erlöse. A. Hopffer.
 2 tüchtige
Roh-Knechte
 gesucht. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Badnang.
Tanz-Unterricht.
 Geheute Herren und verehrte Damen, welche sich bei dem in nächster Zeit beginnenden Tanzunterricht, verbunden mit Anstandslehre, betheiligen wollen, möchten sich gefl. in Wäde bei mir selbst oder bei Herrn Hochachtungsvoll
F. Pfau, Tanzlehrer.

Badnang.
Holzkohlen
 15 bis 18 Zentner, sucht zu kaufen
Störzbach, Fleischner.
 Junge Harzer
Kanarienv-Weibchen
 zum Einverfeinern setze ich dem Verkauf aus.
G. Breuninger, Schäftmader.
 Es wird ein älterer
Kleiderkasten
 zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Berlora
 ging von Badnang bis Großaspach ein blaues Chenilletuch. Gegen Belohnung des Finders abzugeben bei der Expedition d. Bl.
 Frisch gewässerte
Stöckfische
 sind fortwährend zu haben bei
Wildermuth's Wwe.
 Unterweißbach.
 Freitag u. Samstag
Mehel-Suppe
 bei
 Brech z. Löwen.

Größere Anzeigen
 welche in dem am Freitag erscheinenden Blatt Aufnahme finden sollen, wollen gefälligst bis Donnerstag morgen, kleinere Anzeigen mindestens Freitag früh bis 8 Uhr bei der Redaktion abgegeben werden.

bereits zum Abschluß gelangt. Ebenso geschieht als die Ueberbauung der unteren Rgl. Anlagen zwischen Rosenstein und Berg ist die von der Stadt Stuttgart damit in Verbindung gebrachte Eröffnung neuer Bannpartien auf der Berg, wohin in erster Linie das Schlachthaus verlegt wird. Es sind auf der Berg von der Stadt bereits über 20 Morgen Land, der Morgen durchschnittlich zu 15 000 M., angekauft worden. Man hat diesen Platz gewählt, um das Schlachthaus durch einen direkten Schienenstrang mit dem Güterbahnhof verbinden zu können. Bisher mußte der Transport Tag und Nacht durch die bewohnten Straßen, darunter die bedeutende Königstraße, geleitet werden, was namentlich zur Nachtzeit die Bewohner dieser Gegend den unliebsamsten Störungen aussetzte.
 Stuttgart, 3. März. Im Monat Februar sind bei der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt 970 neue Altersrentenangelegenheiten, wovon rund 600 anerkannt und 160 abgewiesen worden sind.
 * Auf dem Geleise der Bahnstraße Caustadt-Fellbach wurde der frühere Wädrer und Wädrer Albert Bloß von Feuerbach tot aufgefunden. Derselbe schied vom Wagen herabgefallen zu sein und dadurch eine schwere Verletzung des Gehirns erlitten zu haben, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.
 * Canstatt. Einem großen Fleischtümmel machte sich am 24. vorig. Woche abends zwischen 9 und 10 Uhr, ein Bürger von Rommelshausen dadurch schuldig, daß solcher das Fleisch eines wegen

Die Herren Geschäftsinhaber sind gebittet, ihre Anzeigen im Voraus zu bringen, damit dieselben rechtzeitig in den Druck kommen können. Die Anzeigen werden in der Reihenfolge der Einnahme veröffentlicht. Die Anzeigen werden in der Reihenfolge der Einnahme veröffentlicht. Die Anzeigen werden in der Reihenfolge der Einnahme veröffentlicht.

hochgradiger Tuberkulose nachgeschlachteten Schweines (weibliches Tier) im Gewicht von 45 Kilogramm in einem Koffer hergebracht und unter der Hand an Messer zu verkaufen suchte, obwohl er wusste, daß das Fleisch als menschliche Nahrung nicht zugelassen war. Empfindliche Strafe wird nicht ausbleiben.

* In Calw brach in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in einer Wollremise von Schill und Wagner Feuer aus; dasselbe ergriff einen nachstehenden Schuppen, sprang über die Mauer, und in kurzer Zeit standen vier Häuser in der Folge. Infolge des Flammens, darunter die mechanische Werkstätte der Gebrüder Wolfahrt und das Wollgeschäp von Lamparter. Sechs Gebäude brannten vollständig nieder.

Berlin, 3. März. Der Kaiser wohnte gestern dem Mittagmahl bei den Offizieren des 1. Gardefeldartillerieregiments bei und erwiderte den Trinkspruch des Kommandeurs Neubrunn mit einer Rede, worin er die Entwicklung der Artilleriewaffe, insbesondere deren Erfolge im letzten Kriege hervorhob. Die Artillerie sei jetzt der Rückgrad und das Mark der Schlachten zu nennen. Er brachte das Wohl des Regiments aus. Graf Waldsee nahm an der Feier teil.

* Die Nordd. A. Z. schreibt: „Wir können heute (2. März) mit Befriedigung feststellen, daß eine ziemlich allgemeine Abkühlung in der französischen Presse eingetreten ist und die Stimme der ruhigen Vernunft auch an der Seine wieder zur Geltung kommt. Daß hierzu neben der einheitlich ruhigen und patriotisch würdigen Haltung der deutschen Presse die Wiederherstellung der alten Passbestimmungen in Elsaß Lothringen wesentlich beigetragen habe, dürfte kaum bezweifelt werden können. Die Zweckmäßigkeit der in Frage stehenden Verordnung erscheint hiernach in einem günstigen Lichte, das keineswegs an Klarheit verliert, weil die Franzosen die Einschränkung des Grenzverkehrs zwischen Elsaß-Lothringen und Frankreich als eine kleine Nachhandlung darzustellen bemüht sind. Die Maßregel sagt ihnen, was alle Welt außerhalb Frankreichs weiß, daß Elsaß-Lothringen für alle Zeiten zu Deutschland gehört, daß ein Graben es von Frankreich trennt, und daß dieser Graben — wenn das Gebahren in Frankreich es als notwendig erscheinen lassen sollte — noch weit tiefer und breiter gemacht werden kann, als er ist.“

* Deutscher Reichstag, 2. März. Die zweite Beratung des Etats für die Verwaltung des Reichsheeres wird fortgesetzt bei dem Kapitel 25: Naturalverpflegung, welches ohne Debatte bewilligt wird; ebenso die Kapitel: Bekleidung und Ausrüstung der Truppen, Garnisonverwaltungs- und Bewirtschaftungs-, Garnisonbauwesen, Militärmedizinalwesen, Verwaltung der Traindepots und Verpflegung der Ersatz- und Reservemannschaften. Beim Kapitel 32, Gebührgütung für Beschaffung von Dienstpferden, beantwortet der Kriegsminister und Dr. v. Frege die Forderung der Regierung. Die Redner der übrigen Parteien empfehlen im Interesse der Sparsamkeit, den Antrag der Kommission zu überweisen. Das Haus beschließt Kapitel 32 nach dem Antrag der Kommission. In Kapitel 35: Militärdienstleistungs- und Bildungswejen werden mehr verlangt 64 726 M. für die Erweiterung der Kadettenanstalten um 80 Stellen. Die Abg. Richter und Hingz beantragen, diese Mehrforderung abzulehnen. Nach längerer Beratung wird für zwei neue Unteroffiziersvorschulen in Jütich und Wobrunn 152 086 M. (ein halber Jahresbedarf) mehr gefordert. Die Abg. Richter und Hingz beantragen, diese Mehrforderung zu streichen. Nach längerer Debatte, an der sich auch Abg. Hausmann beteiligte, wurde der Antrag Hingz abgelehnt und die Etatsforderung genehmigt, ebenso der Rest des Kapitels und der Rest des Ordinariums.

Aus hetterm Himmel*)
Von J. Düten.
Auf dem Gutshof von Emittienhof herrschte reges Leben. Gepuhte Burden und Mädchen waren damit beschäftigt, die Fassade des Herrenhauses mit Kränzen und Girlanden zu schmücken, während Tagelöhner die Aufsicht an beiden Seiten mit Tannenbäumen bespannten. Eine große, kräftige Frau beaufsichtigte die Arbeiten, und während sie mit Befriedigung das festliche Aussehen des Hauses musterte, entging auch nicht die kleinste Unregelmäßigkeit ihrem scharfen Blick.
„Johann, dieser Kranz hängt höher, als der auf der andern Seite! Anton, hier muß die Girlande strenger gezogen werden. Dieser Tannenbaum ist zu groß gegen die übrigen, der muß fortbleiben. Sehen Sie einmal, Schmidchen,“ wandte sie sich an einen jungen Mann, der überall selbst Hand mit anlegte, aber sich durch seine Kleidung und Haltung wesentlich von den andern Leuten unterschied.
„Sie haben recht, Frau Regine. Wir fanden keine besseren, Herr Inspektor,“ entschuldigte sich der den Baumtransport leitende Aufseher; „die Tannen wachsen nun einmal nicht so gleichmäßig im Walde.“
Der junge Mann sah etwas verlegen aus. „Was thun wir nun, Frau Regine? Andere holen zu lassen, dazu ist es zu spät.“
„Ja, erst heißt es immer, nicht zu früh, nicht zu spät,“ raisonnierte die Wirtschaftlerin, „und nachher heißt's an allen Ecken und Enden. Na, zeigen Sie einmal Ihren Kram, Herr Waldmann; findet sich noch ein größerer Tannenbaum, dann können die beiden hier am Eingang stehen und es ist noch nichts verloren.“

* Die Abgeordneten Auer, Bebel und Singer haben am Samstag die Verlagsbuchhandlung und Druckerei von Dieck in Hamburg käuflich übernommen. Das Geschäft wurde materiell Eigentum des Vorstandes der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Die vier Abgeordneten fehlten bei der Beratung des Militärrats, da sie in Hamburg vor dem Handelsrichter zu thun hatten.

Köln, 2. März. In der gestrigen Reichstagsversammlung der Bergarbeiter-Versammlung erregte nach der hiesigen „Vollzeitung“ die Mitteilung großes Aufsehen, daß die Zeichen des dortigen Reiches in münsterländischen Lokalbältern Arbeiter suchten, indem sie bis fünf Mark pro Schicht versprechen, während die Bergleute höchstens 4 Mk. 50 Pf. Minimallohn fordern. Im ganzen Kohlenrevier fanden gestern zahlreiche Belegschaftsversammlungen statt, überall wurde den bekannten Forderungen der Delegiertenversammlungen zugestimmt und die Notwendigkeit einer endlichen Durchführung betont. Fast alle Redner betonten die Möglichkeit einer großen Krisis an, falls die Forderungen abgelehnt würden. Auch kleinere Bezirke entsandten jetzt Delegierte nach Paris. In einer Sulzbacher Versammlung der Gruben-Ausfuhrmittler erklärte die Knappschaftsdelegation den neuen Knappschaftsstatut und schlug dessen Annahme vor, um es zu erproben. Die Versammlung war gegen die Annahme und forderte die Entlassung der jetzigen Vertreter für den 1. April, sie beschloß ferner gegen die Stimmen der ersten Inspektion die Wahl von fünf Delegierten zum Pariser Kongress. Die Polizei löste schließlich die Versammlung wegen Bedrohung eines Mitglieds auf.

* Die Polit. Nachrichten kündigen eine Kundgebung an, dahingehend, daß die Ziele der Bergarbeiterbewegung mit ihrer internationalen sozialistischen Richtung direkt den kaiserlichen Kundgebungen widersprechen und die Regierung nöthigen, energisch Front gegen diese Bestrebungen zu machen.
Krosen, 3. März. Der regierende Fürst zu Waldeck und Pyrmont, (Vater der verstor. Prinzessin Wilhelm von Württemberg), hat sich in Bückeburg mit der Prinzessin Luise zu Schleswig-Holstein-Glücksburg verlobt. (Georg Viktor, Fürst zu Waldeck und Pyrmont, geb. 14 Juni 1831, war in erster Ehe mit Helene Prinzessin von Nassau verheiratet und ist seit 27. Okt. 1888 Wittwer; seine jetzige Braut ist geboren zu Kiel am 6. Jan. 1858.)

Österreich-Ungarn.
* In Folge außergewöhnlich starker Schneefälle sind in Konstantinopel am Sonntag die Drienetze präzis angehängt. Die Verkehrsleitung dürfte voraussichtlich mehrere Tage dauern. Die telegraphische Verbindung ist gegenwärtig nicht gestört.

Schweiz.
Bern, 2. März. In der Absicht, die schweizerische Zentralbahn zu verstaatlichen, hat der Bundesrat beschlossen, 40 000 Zentralbahnaktien zu kaufen.
* Schweizer Blätter berichten: Ein furchtbares doppeltes Unglück hat sich letzten Donnerstag nachm. im Gotthardtunnel ereignet. Ein Konduktur war mitten im Tunnel so unglücklich vom Zuge gefallen, daß er mit dem Oberkörper auf die Schienen zu liegen kam und die Räder dem Unglücklichen den Kopf vom Hals schnitten. Als der Vorfall nach Schöningen gemeldet wurde, machte sich sofort der dortige Bahnmeister in Begleitung von zwei Bahnarbeitern mittelst Drahtseil auf den Weg, um den Verunglückten hervorzuholen. Die drei hatten die Leiche des Konduktors noch nicht erreicht, da — einlärmender Schreck durchfuhr die Glieder der wackeren Männer — kaum 100 m von ihnen entfernt, bewegte sich ein Zug in schnellster Gangan gegen ihre Drahtseile! Zu spät, um

über seinen Hochzeitstag nicht freuen! Ich habe ihn auf meinen Armen getragen, als er noch klein war,“ und Frau Regine bezeugte mit ihrer Hand einen so unscheinbaren Raum, daß dem jungen Inspektor, der die Größtenhäufigkeit neugeborener Kinder noch nicht kannte, ganz ängstlich zu Mute wurde.
„Ja, und als mein seliger Mann starb und ich vor Herzeleid nicht ein noch aus wusste, da kam der kleine Felix, froh wie auf den Schoß und bat immerfort: Nicht weinen, Regine, nicht weinen, und dabei streifte er mich. Das vergesse ich ihm kein Lebenstag nicht.“
„Er ist auch ein so gütiger Herr geblieben,“ sagte der Inspektor, um doch seine Teilnahme auf irgend eine Art zu bezeugen.
„Ja, einen besseren gibt es nicht,“ stimmte wieder die Wirtschaftlerin in tiefer Ueberzeugung bei, „und als das Fräulein hier zum Besuche war, da sah ich's gleich, sie paßt für ihn. Ach, wenn unsere alte Gräfinde das noch erlebt hätte! Regine, hat sie oft zu mir gesagt, Felix mag thun, was er will, mir ist nicht bange um ihn, denn er ist brav, aber gegen die Frauen ist er wie ein kleines Kind; wenn er nur nicht einmal eine — so einer Krokette in die Hände fällt.“
„Kokette,“ verbesserte Schmidt.
„Ach danke für die Belehrung, Herr Inspektor,“ antwortete die Wirtschaftlerin bestimmt mit einem tiefen Knix und wandte sich zum Gehen, aber der junge Mann hielt sie zurück.
(Fortsetzung folgt.)

Ein solcher fand sich nun wirklich zur sichtlich Erleichterung der beiden Männer, die großen Respekt vor der resoluten Frau zu haben schienen. Kaum war aber diese Angelegenheit zu deren Zufriedenheit erledigt, so erregte schon wieder etwas anderes ihren Unwillen.
„Schmannin, wo haben Sie Ihren Jungen?“ schrie sie eine Frau an, die eben den Hof betrat.
„Er wird gleich kommen, er macht sich nur noch feiu,“ lautete die Antwort.
„In fünf Minuten muß der Schlingel hier sein. Ich kann nicht im letzten Augenblicke alles, was ich brauche, zusammenjuchen.“
Während die Schmannin sich eiligst entfernte, trat ein ziemlich gepuhtes Stubenmädchen vor die Thür und meinte schnippisch: „Na, na, Frau Regine, thun Sie nur nicht gar zu stolz. Wenn unsere junge Herrschaft kommt, hört's doch mit dem Regieren auf.“
„Schwanen Sie seinen Unstun, Mina,“ antwortete die Wirtschaftlerin ziemlich gleichmüthig, „sondern gehen Sie lieber ins Gewächshaus und lassen Sie sich die Blumen geben, die ich bei dem Gärtner bestellt habe. Wozu hindern die schönen Vasen da, wenn sie leer stehen sollen?“
„Ich weiß wirklich nicht, warum die sich so über den heutigen Tag freut,“ sagte das Mädchen noch halblaut, verschwand aber schleunigst, um ihren Auftrag auszuführen.
Frau Regine sah ihr abschließend nach u. wandte sich dann mit leiserer Stimme an den Inspektor Schmidt, der unterdessen die Tagelöhner fortgeschickt hatte. „Was weiß ich ein dummes Ding davon, wie es einem ums Herz ist, der seine Herrschaft wirklich lieb hat. Unser Herr wird erst wieder froh und glücklich sein, wenn er seine junge Frau hier hat, und da sollte ich mich

sich zu retten, war im nächsten Augenblick das noch größere Unglück geschehen! Zerschmettert lag die Drahtseile umher; dem Bahnmmeister waren beide Beine abgefahren und seine beiden Begleiter mußten schwer verwundet unter dem Zuge hervorgezogen werden. — Selbstamerweise hat sich ein drittes Unglück an diese beiden angeschlossen, indem der aus Walfen gerufene Arzt, der den mit der Drahtseile verunglückten Leuten Hilfe bringen wollte, mit seinem Wagen ein kleines Kind überfuhr, wodurch dasselbe schwer verletzt wurde.

Großbritannien.
* Liverpool. Der aus Westafrika eingetrossene Dampfer „Cameroon“ berichtet über den Gesamtanzug der ausländischen Kaufleute am Kongo nach dem portugiesischen Flußufer. Nur ein einziges holländisches Haus blieb zurück. Die Kaufleute motivieren diese Ueberfluthung dadurch, daß der Kongostaat seit Neujahr verschiedene drückende Steuern erhebt, wogegen die portugiesischen leicht sind.

Nordamerika.
* Seiden verunglückter Bergleute. Bei der Nachforschung nach den Leichen der am 4. Februar in der Kohlengrube Zeausviller (Nordamerika) verunglückten Bergleute wurden am 23. Februar an den verschütteten Stellen vier Bergarbeiter noch lebend gefunden, welche in Folge ihrer neuzehntägigen Gefangenschaft furchtbar entkräftet waren. Sie haben in der ganzen Zeit ihr Leben durch Austrinken des Grundwassers gestiftet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
* Gewerbebauk Wurrhardt. Nach dem Rechnungsbuch des Verwaltungsrats erreichte der Umsatz in Einnahmen und Ausgaben je M. 279 823,39, der Gesamtumsatz M. 546 670,17. Die Eintrittsgelder betragen 36 M., die Geschäftsankünfte 1996 M., der Reingewinn pro 1890 M. 2445,77, aus welchem M. 2079,54 = 4 1/2% als Dividende verteilt, während der Rest mit M. 368,23 dem M. 12 299,10 betragenden Reservefond zugewiesen worden sind. Die Mitgliederzahl bezifferte sich am 31. Dez. 1890 auf 145, während dieselbe zu Anfang des Jahres 182 betrug.

Landesproduktentbörse.
Stuttgart, 2. März. Die Preise für Brotfrüchte haben sich am Weltmarkt in abgelaufener Woche fest gehalten, ebenso ist es in Süddeutschland; auf allen Märkten sind sämtliche zugeführte Früchte, mit Ausnahme von Gerste, in die Höhe gegangen. Die Börse ist sehr gut besucht. In Folge hoher Forderungen wenig Geschäft.
Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, beherisch 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 50 Pf., do. Land 19 M., 40 Pf., do. rum. 22 M. 75 Pf., Dinkel 14 M., Haber 1a. 16 M. 75 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Freitag den 6. März vorm. 10 Uhr
Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs.
Predigt: Herr Dekan Kaldreuter.

Gestorben.
den 2. d. Mts.: Eva Katharina Hegele geb. Greiner, Buchhalters Ehefrau, 29 Jahre alt.
Kurt, P., Kommerzienrat, Ravensburg. W. H. G., Schützenmeister, Balingen a. G. Arnold, L. K., W. A. W., Freiherr v. König, Marie, Stuttgart. Bedier, Mathilde, Wm. Haag, M., Oberlehrer in Bönnigheim, Galo. Berger, Friedr., Dettingen u. Z. Kull, S., Malers Wwe., Stuttgart. Steiff, P., Wwe., Tübingen. Müller, Ch., Friedr., Stuttgart. Hagmayer, G., Oberreallehrer, Weingarten. Stucke, K., Oberlehrer, Bietigheim. Braun, Ch., Pfarrers Wwe., Ehlingen. Haag, Marie, Stuttgart. Bleyer J., sen., Heidenburg.

über seinen Hochzeitstag nicht freuen! Ich habe ihn auf meinen Armen getragen, als er noch klein war,“ und Frau Regine bezeugte mit ihrer Hand einen so unscheinbaren Raum, daß dem jungen Inspektor, der die Größtenhäufigkeit neugeborener Kinder noch nicht kannte, ganz ängstlich zu Mute wurde.
„Ja, und als mein seliger Mann starb und ich vor Herzeleid nicht ein noch aus wusste, da kam der kleine Felix, froh wie auf den Schoß und bat immerfort: Nicht weinen, Regine, nicht weinen, und dabei streifte er mich. Das vergesse ich ihm kein Lebenstag nicht.“
„Er ist auch ein so gütiger Herr geblieben,“ sagte der Inspektor, um doch seine Teilnahme auf irgend eine Art zu bezeugen.
„Ja, einen besseren gibt es nicht,“ stimmte wieder die Wirtschaftlerin in tiefer Ueberzeugung bei, „und als das Fräulein hier zum Besuche war, da sah ich's gleich, sie paßt für ihn. Ach, wenn unsere alte Gräfinde das noch erlebt hätte! Regine, hat sie oft zu mir gesagt, Felix mag thun, was er will, mir ist nicht bange um ihn, denn er ist brav, aber gegen die Frauen ist er wie ein kleines Kind; wenn er nur nicht einmal eine — so einer Krokette in die Hände fällt.“
„Kokette,“ verbesserte Schmidt.
„Ach danke für die Belehrung, Herr Inspektor,“ antwortete die Wirtschaftlerin bestimmt mit einem tiefen Knix und wandte sich zum Gehen, aber der junge Mann hielt sie zurück.
(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 29 Samstag den 7. März 1891. 60. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Auf die Jahresbauarbeiten, soweit sie sich zur Veranforderung eignen, bzw. dazu bestimmt sind, werden schriftliche, versiegelte und portofreie Angebote bis 21 dS. entgegengenommen und können die Ueberflüge, das Preisverzeichnis und das Bedingnis den 9. und 10. dS. vormittags den 11. u. 12. „ „ „ den 13. u. 14. „ „ „ eingesehen werden. Die einschläg. Offerte haben auch für die Inventar-Unterhaltung und Neuanschaffung zu gelten. Unbedingte Auswahl unter den Offerten bleibt sich vorbehalten.
Badnang, den 5. März 1891.

R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Zurückgenommen

Am 24. Februar 1891 gegen Johann Gottlieb Kummer von Zell, Ode. Reichenberg, wegen Bettels erlassene Steckbrief.
Den 5. März 1891.

Nadel-, Lang- & Sägholz-Verkauf.

Revier Gschwend.
Am Mittwoch den 18. März, vormittags 10 Uhr aus den Staatswaldungen II 2 Bumbach, V 6 Kirchberg, VII 6 Teilmals, VIII 2 Spielwals, XI 2 und 4 Rotensühl, XIII 2 und 5 Dammerswald, XIV 8, 10, 14, Oberberg, XIX 5 und 8 Jagerwald, XX 1 und 2 Boggenwald, XXIV 2 Mönchs-wald:
Langholz: Fm. normal: 42 l. Kl., 1 III. Kl., 71 IV. Kl., 26 V. Kl. Fm. Ausschlag: 65 l. Kl., 161 II. Kl., 112 III. Kl., 73 IV. Kl., 5 V. Kl.
Sägholz: Fm. normal: 48 l. Kl., 48 II. Kl., 36 III. Kl. Fm. Ausschlag: 32 l. Kl., 38 II. Kl., 16 III. Kl.
Zusammenkunft im Gasthaus S. Ohlen in Gschwend.

Badnang. Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 25. v. Mts., Murrthalbote Nr. 26, betr. die Zurückstellung Militärvpflichtiger von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse werden die Militärvpflichtigen befohle, deren Eltern oder Vormünder aufgefordert, ihre Ansprüche rechtzeitig und jedenfalls im Monat März geltend zu machen. Stadtschultheißenamt. Den 4. März 1891.

Reichenberg. Siegenchafts-Verkauf.

Wegen Verlegung seines Geschäftsbetriebs nach Backnang bringt der Bauunternehmer Adolf Weimar in Zell seine Siegenchaft, bestehend in:
auf Marlung Zell, einem zweifloßigen Wohnhaus mit Scheurenne, Futterkammer, Viehstall und Hofraute oben im Keller, einer Scheuer dafelbst, einem neuerbauten Backhaus und dem 4. Teil an 1 Brunnen, 73 qm Gras- und Baumgarten, 1 ha 10 a 14 qm Acker in 6 Parzellen u. verschiedenen Lagen, 80 a 95 qm Wiesen in 4 Parzellen und verschiedenen Lagen, 24 a 47 qm Weinberg im Kellersberg;
auf Marlung Michelbach: 21 a 63 qm Acker in Mchladern, 34 a 29 qm Wiese in der Halbe;
auf Marlung Staigacker: 10 a 45 qm Acker im unteren Gewand; auf Marlung Strümpfelbach: 87 a 08 qm Acker im Starckenfeld an einem Stück
am Montag den 9. März 1891, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Reichenberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Gebäulichkeiten sind aufs beste eingerichtet und die Güter in gutem Stande. Ein Gesamtkauf könnte auch vor dem öffentlichen Aufstreich abgeschlossen werden und vermittelt der Unterzeichnete rechtzeitig einkommende diesbezügliche Anträge. Die Zahlungsbedingungen können beliebig gestellt werden. Liebhaber sind eingeladen.
Den 25. Februar 1891. Ratschreiberei: Stumpf.

Unterweisch. Dappeln-Verkauf.

Am Dienstag den 10. d. M., nachmittags 3 Uhr, kommen 18 zum Teil stärke dem hiesigen Rathaus gegenüber stehende Dappeln im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft am Rathaus. Den 6. März 1891. Schultheißenamt. Kibler.

Hall. Schafmarkt

Donnerstag den 12. d. M. Pferdemarkt mit Festzug Montag den 16. d. M. Ausstellung von Wagen, Geschirren & Geräten, geöffnet Sonntag den 15. d. Mts. nachmittags und am Pferdemarkt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Den 4. März 1891. Marktcommission.

Maubach. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse des † Karl Mauser, gewes. Bauers hier, kommt die noch vorhandene Fahrnis, bestehend in:
Wäcker, Mannskleider, Leibweiskzeug, Bettgewand, Leinwand, besonders viel und aller Art vorzügliches Tuch, Köch-Zwitze, verschiedenes Küchengeschir, Schreinerwerk durch alle Rubriken: 1 Kommod mit Aufsatz, 10 Kästen, Truhen, Sessel, Stühle, 4 Tische, 4 Bänke, 7 Bettladen; 2 Badmulden, Faß und Bandgeschir, worunter 8 Faß von 5 Jmi an bis 1332 Liter haltend, 6 Jüßer, 1 großes Lotrinenfaß, Gölten und allerlei Hausrat, alle Gattungen Fuhr- und Reiskgeschir, 3 Wagen, 1 Kinderwägel, 1 Holzschitten, 1 Schubfacen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Futterstreichmaschine mit Göppel, 1 Drechselmaschine, 1 Pugs-mühle, 1 Angeremühle, Rogelgeschir, ca. 6 Eimer 1890er Apfelmof, Effig, allerlei Vorrat, ca. 300 Ztr. Heu, ca. 150 Ztr. Dehnd, vorräthige Bettfedern, Wagnenholz, 2 neue Wagenräder, 3 Stück Wagnerischen, vorräthiges Brennholz, Stumpen und Wellen, Dung, Hanfmanen, Maglmanen, Flachlein, Kartoffel, Angesen, sowie überhaupt allerlei Baummannsfahrnis, am Montag den 9. und Dienstag den 10. März, je von morgens 8 Uhr an, im Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber in die frühere Be-handlung desselben eingeladen werden. Den 4. März 1891. Waisengericht. Vorstand: Schait.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hie-nach genannten Personen sind spätestens bis zum 16. d. Mts. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen wird. Unterweisch den 5. März 1891. R. Amtsnotariat. Sauer.

Baumgüter-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. d. Mts., vormittags 11 Uhr, bringt Frau Bädermeister u. Gemeindevorstand Hinger's Witwe auf dem Rathaus erstmals zum Verkauf:
1) 22 a 87 qm Baumaacker am Wöhlfensweg, neben Kürschner Wieland.
2) 46 a 26 qm Baumaacker am Wöhlfensweg, neben Schäfer Klänge u. Geometer Jakob Dufel.
Zahlungsbedingungen nach Belieben des Käufers. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiber: Friedrich.

Badnang. Thomaspfosphatmehl

Kainit & Düngsalz
empfehl billigt. Albert Bauer.